

HISTORISCHER PFAD LEINFELDEN

L6 Leinfelden als Bahnknotenpunkt

Im Jahr 1897 erfolgte der Anschluss der südlichen Filder an den Schienenverkehr, und zwar mit dem Bau des Filderbahn-Streckenabschnitts Möhringen – Echterdingen – Bernhausen – Neuhausen. Allerdings berührte diese Linie Leinfelden noch nicht, denn sie verlief von Unteraichen in direkter Verbindung nach Echterdingen.

Erst 1920 wurde Leinfelden Station der neuen Filderbahn (Strecke Vaihingen – Leinfelden – Echterdingen – Neuhausen), und bekam einen eigenen Bahnhof. Der Verlauf der Trasse zwischen Leinfelden und Echterdingen entsprach dem der heutigen S-Bahn.

Entlang der Filderbahnlinie wurden viele Industriegebiete ausgewiesen; so siedelte sich in den Jahren 1924 – 1927 die Trikotwarenfabrik Lang & Bumiller als erster Betrieb auf dem heutigen Gelände der Fa. Robert Bosch in Leinfelden an.

Schließlich wurde Leinfelden der Bahnknotenpunkt für das Filder-Schönbuch-Gebiet. Anlass war die Fertigstellung der Neubaustrecke der Reichsbahn-Nebenbahnlinie Leinfelden-Waldenbuch durch das Siebenmühlental im Jahr 1928. Außerdem erhielt Leinfelden Anschluss an die elektrifizierte Stuttgarter Straßenbahnlinie Stuttgart – Möhringen – Echterdingen.

Der Personenverkehr auf den beiden Eisenbahnstrecken nach Neuhausen und Waldenbuch sowie von Leinfelden nach Vaihingen wurde bereits 1956 eingestellt, der Güterverkehr im Jahr 1983.

Die Eröffnung der neuen Stadtbahnlinie U 5 erfolgte im Jahr 1990. Gleichzeitig wurde die Straßenbahnlinie nach Echterdingen eingestellt. Mit der Inbetriebnahme der S-Bahnlinien S 2 und S 3 über die 1993 neugebaute S-Bahn-Station Leinfelden zum Flughafen bzw. zur Messe begann ein neues Zeitalter für den Nah- und Fernverkehr.



Bahnhof
Leinfelden a. F.

Das Bahnhofsgebäude von 1920 wurde bei dem schweren Luftangriff der Alliierten im Jahr 1944 völlig zerstört und nach dem Krieg eingeschossig wiederaufgebaut. Aufnahme um 1930



Eröffnung der Schönbuchbahn im Bahnhof Leinfelden am 22. Juni 1928. Mit der Inbetriebnahme der Bahnlinie Leinfelden – Waldenbuch wurde Leinfelden zum Bahnknotenpunkt. Links Oberlehrer Christian Böhm, Bürgermeister Heinrich Körber, rechts Wirtschafts- und Justizminister Dr. Josef Beyerle



Bahnhofsgelände mit Fußgängersteg. Im Vordergrund der Zeitungskiosk mit angeschlossener Gaststätte »Filderstüble«, 1975



Weitere Infos



Weitere Informationen der einzelnen Stationen finden Sie online – hierzu einfach den entsprechenden QR-Code scannen.



Leinfelden-Echterdingen